

Perspektiven für Jugendliche

Situation

Auch 16 Jahre nach dem Bosnienkrieg ist die wirtschaftliche und soziale Situation in Bosnien-Herzegowina desolat. Wichtige politische und wirtschaftliche Reformschritte sind nicht umgesetzt, die Arbeitslosigkeit insbesondere bei Jugendlichen liegt zwischen 50-75%. Alarmierend ist auch, dass zwischen 1996 und 2006 etwa 102'000 Jugendliche das Land legal verlassen haben. Etwa ein Viertel der jungen Erwachsenen möchte auswandern, da sie in Bosnien-Herzegowina keine Zukunft sehen. In den Vorstädten Sarajevos bildet sich ein Sammelbecken sozial benachteiligter Bevölkerungsschichten. Arbeitslosigkeit, Perspektivlosigkeit und fehlende staatliche Jugendförderung haben zu einer beunruhigenden Situation geführt. Erschwert wird dieser Zustand dadurch, dass den Kindern von ihren Eltern traumatische Erfahrungen und ethnische Vorbehalte weitergegeben werden. Insbesondere jungen Frauen und Mädchen fehlen selbstbestimmte erfolgreiche Frauen, die als Vorbild dienen könnten, und die Möglichkeit geschlechterspezifische Diskriminierung zu thematisieren.

Ohne den Einsatz der Jugendorganisationen, die Freizeit- und Bildungsprogramme für Jugendliche entwickeln, psycho-soziale Dienstleistungen anbieten und gleichzeitig die Behörden auf die Missstände hinweisen und mit ihnen zusammenarbeiten, bestünde die Gefahr einer „sozialen Katastrophe“. Junge Leute können ein Potential für den Friedensprozess sein, aber dieses Potenzial kann umschlagen in destruktive fundamentalistische, religiöse und nationalistische Entwicklungen, wenn die Jugendlichen vernachlässigt werden. Der cfd unterstützt daher seit 2010 drei Jugendprojekte in Sarajevo und Vareš in Bosnien-Herzegowina, die Jugendlichen neue Perspektiven eröffnen.

Bosnien-Herzegowina, Sarajevo und Vareš



Mädchen des Schulheims Al Gazzaz während eines Narko-Ne Workshops zum Thema „life skills“. Foto: Narko-Ne.

Ziele

Das neue Jugendprogramm des cfd unterstützt drei lokale Initiativen und Organisationen, die jungen Menschen einen Platz im Gemeinwesen bieten, ihnen soziale und psycho-soziale Entwicklungsmöglichkeiten eröffnen, Erfahrungen in der Selbstorganisation und Eigeninitiative ermöglichen, Raum für Begegnungen und Verständigung geben, sich für die Verarbeitung traumatischer (Kriegs-)Erfahrungen einsetzen und ihnen die konstruktive Konfliktverarbeitung nahe bringen. Die Massnahmen unterstützen die Jugendlichen in ihrer sozialen Entwicklung und ihrem Selbstbewusstsein und befähigen sie, an einer sozial gerechten, gewaltfreien Zukunft des Landes mitzuwirken. Junge Menschen sollen fähig sein, sich an einer sozial gerechten, gewaltfreien und gesunden Zukunftsgestaltung zu beteiligen. Die Jugendprojekte fördern das freiwillige soziale Engagement unter und für Jugendliche(n) und wirken der Gefahr entgegen, dass sie in Gewalt, Kriminalität und Sucht abrutschen.

Zielgruppen

- Kinder und Jugendliche in Sarajevo und Vareš
- Kinder einer Roma-Siedlung und eines Waisenhauses
- freiwillige SchülerInnen, StudentInnen und SozialarbeiterInnen
- Lehrpersonen
- Indirekte Zielgruppe sind die Familien der ProjektteilnehmerInnen
- breitere Öffentlichkeit, Vertreterinnen von Institutionen und Verwaltungen

Aktivitäten

- Psychosoziale Beratung und Unterstützung von marginalisierten Kindern und Jugendlichen
- Beratung und Weiterbildung für Eltern und Lehrpersonen im Umgang mit auffälligen, gewalttätigen Kindern und Jugendlichen
- Lernförderung für Schulversager, verhaltensauffällige und sozialgefährdete Kinder und Jugendliche
- Workshops, Spiel- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche in Schulen, Roma-Siedlungen, im Waisenhaus und Kinderheim
- Ausbildung und Supervision von Freiwilligen und arbeitslosen Studentinnen zur Förderung des Berufseinstiegs
- Schulung junger Frauen in Gender-Themen und Aktionen
- Lokale Lobby-/Öffentlichkeitsarbeit zu geschlechtsspezifischen Jugendthemen und Gewalt
- Vernetzung mit anderen Frauengruppen
- Herstellung von angepassten (Curriculum-)Materialien für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Weiterbildung, Inter- und Supervision für die Mitarbeiterinnen und Mentorinnen

Partnerorganisationen

Wings of Hope www.wings-of-hope.ba

Narko-ne www.narkone.org

Cure www.fondacijacure.org

Land, Region, Stadt:

Bosnien-Herzegowina, Sarajevo und Vareš

Projektdauer: seit 2010

Projektsumme 2011: CHF 140'000

Begünstigte Kinder und Jugendliche: ca. 1'000

Programmverantwortliche:

Nina Hössli

Was Ihre Spende bewirkt:

Mit **37 Franken** kauft Wings of Hope zehn Monatsfahrkarten für die Freiwilligen, die Lernförderung erteilen.

Mit **100 Franken** kauft Cure das Material für eine kleine Gruppe von WorkshopteilnehmerInnen.

Mit **100 Franken** können im Tageszentrum für Strassenkinder von Narko-ne die Sehschärfe von Kindern aus armen Verhältnissen bestimmt und Brillen gekauft werden.



cf d

Stärkt Frauen. Öffnet Perspektiven.

Christlicher Friedensdienst / Falkenhöheweg 8 / Postfach 5761 / CH 3001 Bern

Tel. 031 300 50 60 / Fax 031 300 50 69 / info@cf-d.ch / www.cf-d.ch / PC 30-7924-5